

Theobaldgasse 20

IdAdr.: Mariahilfer Straße 23-25

Baujahr: 1901

Architekt: Ludwig Schöne und Franz Fröhlich

Miethaus aus der Gründerzeit - Eckhaus. 6 Geschosse. Ensemblotypische Parzellenstruktur, erhaltene Fassade, erhaltene Struktur des Kernes, teilweise erhaltene Fenster.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997



1908 – 1914 ist Johann Klinger Friseur. Franz Schröpfer verwaltet das Haus. Otto Heimann hat Perlen. Gustav Hartmann und Gustav Alexander haben eine Wach- und Schließgesellschaft. Philipp Heßlein ist Wäsche-Schneider. Viktor Hladky hat ein Kleidermagazin. E. Mühlmayer ist Vergolder. Johann Kinger ist Friseur.

Gustav Hartmann hat eine Versicherungs-Aufnahme. Franz Kantner hat ein Geschäftslokal. Gustav Alexander hat eine Wach- und Schließgesellschaft. Die Fräuleins Hildegard und Rosa Lueger sind Hausbesorgerinnen.

Bildquelle: Lehmann 1914

20 G.-E.-Nr. 664, Id. mit 23, 25 Mariahilfer Str. Gemeinde Wien (Bürgerspital- fonds).	E
Jäger Theodor, Hausbesorg.	P
Ladstaetter Gebrüder, Damenhüte.	P
Hladky Viktor, Damenkleiderm.	1
Schröpfer Franz, Gebäude-Verw.	1
Gruber, Dr. Michael, Adv.	2
Lueger Hildegard, Privat.	2
Lueger Rosa, Privat.	2
Heßlein Philipp, Pfalder.	3
Pfeiffer Karl Edl. v., k. u. k. Oberst i. R.	4
Stiafny Zdenko, k. k. Sektions- Rat.	4
Heim Michael, Kaufmann.	P
Händel Reinhard, Kaufmann.	M
Kurz Max, Kaufmann.	1
Schreglmann Josef, Traiteur.	1
Groß Rosa, Privat.	2
Irran Eduard, Zahlkellner.	3
Heimann Pauline, Lederw.-Hdl.	3
Allgäuer, Dr. Johann F., n.-ö. Landes-Sekretär.	4
Splinar Josef, Kleidermacherm.	4
Jäger Amalie, Beamtin im k. k. Finanz-Minist.	4
Holzwarth Wilhelmine, Modistin.	S
Käs Anton, Kürschnerm.	P
Liebwein Julius, Uhrmacher.	P
Piemann Josef, Gemischtw.	P
Klinger Johann, Friseur.	P
Pummer Michael, Schneiderm.	P

1914 gehört das Haus der Gemeinde Wien (Bürgerspitalfonds). Im Parterre finden sich ein Hutmacher, ein Kürschner, ein Uhrmacher, ein Gemischtwarenhändler, ein Friseur (Johann Klinger) und ein Schneider (Viktor Hladky).

1915 – 1916 sind Müller & Schuh Herrenschneider. Zdenko Stiasny ist Ministerialbeamter am Justizministerium.

1916 – 1925 hat Josefine Schüssel eine Chemisch-Putzerei. Franz Schröpfer hat eine Realitäten-Vermittlung. Johann und Johanna Klinger ist Friseure Max Kurz hat einen Film-Verleih.

1919 wird der Hausbesorgerin die Installation einer Glühlampe genehmigt.

1923 – 1924 ist Friedrich Schreglmann Betriebsleiter. Michael Gruber ist Rechtsanwalt.

1926 hat Juliane Schubirr einen Gemischt-Warenhandel.

1927 hat Jose Splinar einen Gemischt-Warenhandel.

1927 - 1931 wird das Haus von Franz Schöpfer verwaltet. Karl Farthofer ist Amtsgehilfe. Marie Irran ist Schneiderin. Babette Krisch ist Schneiderin. E. Zahradnik hat Motorräder. Karolina Schubirtz hat Zuckerwaren. Franz Schröpfer ist Baumeister.



1931 – 1933 hat Margarete Leippert Klaviere. Josef Splinar ist Schneider. Egon Götzinger ist Tapezierer. Karoline Schubirtz hat Süßigkeiten.

1934 – 1935 ist Josef Splinar hier Schneider.

1936 – 1938 gehört das Haus der Gemeinde Wien (Bürgerspitalfonds). Im Parterre finden sich ein Hutmacher, ein Rechtsanwalt, ein Prokurist, ein Schneider (Josef Splinar) und ein Mechaniker. Josefa Schmözl hat Kanditen und Erfrischungen. Franz Schröpfer verwaltet das Haus. Johann Allgäuer ist Dr. Hofrat a.D.

1938 gehört das Haus der Gemeinde Wien (Bürgerspitalfonds). Im Parterre finden sich ein Tapezierer, ein Prokurist, ein Schneider und ein Mechaniker (Engelbert Jahradnik).

1938 wird das Fundament unterfangen. Das Haus wird zu dieser Zeit von Franz Schöpfer verwaltet.

An der IdAdr. Mariahilfer Straße 23 – 25 finden sich ein Hutmacher, ein Buchhändler ein Arzt, ein Rechtsanwalt, eine Reinigung und ein Uhrmacher.

1940 ist kein Hauseigener mehr ersichtlich (*Enteignung/Arisierung – Restituierung erst 1957 s.u.*). Im Parterre finden sich ein Tapezierer, ein Sektionschef, ein Angestellter, ein Schneider, ein Rechtsanwalt und ein Transport-Unternehmer.

1939 – 1941 ist Johann Allgäuer hier Dr. Hofrat a.D. Franz Schröpfer verwaltet das Haus.

1942 ist kein Hauseigener mehr ersichtlich (*Enteignung / Arisierung*). Im Parterre findet sich der Baumeister F. Beer (zeitweise auch Hauseigner), ein Angestellter und ein Schneider. Das Haus wird zu dieser Zeit von Franz Schöpfer verwaltet.

An der IdAdr. Mariahilfer Straße 23 – 25 finden sich ein Hutmacher, ein Buchhändler und ein Uhrmacher.

Zu dieser Zeit wird Johann Friedrich Allgäuer gemeinsam mit Hermann D. (Geb.: 1915, anonymisiert) in Allgäuers Wohnung (sie gehörte offenbar seit 1936 Johann Allgäuer, Dr. Hofrat a.D., s.o.) wegen Homosexualität festgenommen. Die beiden unterhielten bereits 1932 eine Beziehung: D. wird angeben, dass er von Allgäuer verführt wurde. Allgäuer wird zu zweieinhalb Jahren schwerer Kerker (!) verurteilt und in der Strafanstalt Stein eingeliefert. Von dort kommt er ins KZ Sachsenhausen, wo er wahrscheinlich im Mai 1942 ermordet wird.

1946 wird das Haus saniert und ein Dachgeschoss ausgebaut.

1948 wird das Hausportal neu errichtet.

1949 wird das Haus durch den Baumeister Fritz Beer (im Hause) nach Kriegsschäden instandgesetzt, wofür ein Kostenzuschuss von 166.500 S gewährt wird.

1953 ist hier noch die Gebäudeverwaltung Franz Schöpfer.

1957 wird das Haus an den früheren Eigner (Stiftungshaus, Bürgerspitalfonds) restituiert.

1966 wird das Haus von Franz Schöpfer verwaltet.

1969 kandidiert hier Amalia Held für die ÖVP.

1979 – 1980 ist hier die Gebäudeverwaltung Peter Frigo.

1984 hat Ferenc Nagy hier ein Handelsgewerbe.

1988 wird ein Mauerdurchbruch für den Juwelier Horwath errichtet.

1990 hat die Idlinger GmbH, Spielwaren.

1992 ist hier die Fa. ANDY Handelsgesellschaft.

1997 erfolgen bauliche Änderungen. Zu dieser Zeit gehört das Haus der Freiherr von Vichter und Wissend'schen Stiftung.

1998 kandidiert hier Tamara Geres für die IGT.

1999 erfolgt eine Portaländerung für die Bäckerei Gradwohl.

2004 wird ein Personenaufzug errichtet.

2006 ist hier die Tulic KG, Handelsgewerbe.

2015 ist hier die Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen